

BERICHT ERSTES QUARTAL JAHR 2020

JANUAR – FEBRUAR – MÄRZ

PROJEKT: “Coyera – Wiñana”

ELABORIERT VON:

- Grover Gallego (Projekt “Coyera – Wiñana”)
- Mirko Carvajal (Projekt “Coya – Wiñana”)
- Alejandro Montecinos (Koordination des Projekts)

DATUM DER PRÄSENTATION: 20. April 2020

COYERA

PROJEKT DER ARBEIT MIT MENSCHEN, DIE AUF DER STRASSE LEBEN

Im ersten Quartal des Jahres 2020 wurde mit 120 Menschen, die auf der Straße leben, gearbeitet.

DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	ERZIELTE ERGEBNISSE
<ul style="list-style-type: none">• Im Monat Januar war die Arbeit noch nicht regulär; daher wurden die Koordinations- und Schulungsaktivitäten hauptsächlich mit Grover, Mirko, Freiwilligen und dem Zentralbüro der Stiftung Estrellas en la Calle durchgeführt.  <ul style="list-style-type: none">• Im Februar begannen die Arbeiten wie üblich; es fanden jährliche Planungssitzungen statt, es wurden Materialien erarbeitet und Kontakte zu den auf der Straße lebenden Gruppen geknüpft.• Entwurf einer Diagnose zur Aktualisierung der Informationen über Gruppen, die auf der Straße leben (Gebiet Coronilla).	<ul style="list-style-type: none">• Projekt- und Teamorganisation• Schulung zur Arbeitsmethodik und auch zum Finanzmanagement mit Grover, Mirko und zwei Freiwilligen, die das Projekt unterstützen werden.• Analyse der Probleme der auf der Straße lebenden Menschen• Ausarbeitung des Jahresplans für die Projektaktivitäten. Jedes Thema wird ein Viertel abdecken, um eine Wirkung auf die Bevölkerung zu erzielen.• Ein diagnostischer Entwurf ist vorhanden, einschließlich der diagnostischen Methodik und der Instrumente zur Datenerfassung.

<ul style="list-style-type: none"> • Im März wurde die Diagnose mit Gruppen aus dem Coronilla-Gebiet durchgeführt. • Der Untersuchungsbericht wurde erstellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es wurden Informationen über die Gruppen (Gebiet Coronilla) bezüglich der Anzahl der Personen, der Art des Konsums, der auf der Straße verbrachten Zeit usw. ermittelt. Das erlaubt es, die Ziele der Arbeit von Gruppen und auf individueller Ebene zu definieren.
<p>Freizeit- und/oder Vergnügungsaktivitäten Die Aktivität fand in einer der Provinzen von Cochabamba (Vinto) statt, in der das Thema der persönlichen Hygiene und des Waschens von Kleidung bearbeitet wurde.</p> 	<p>Die Benutzer wurden ermutigt, sich selbst und ihre Kleidung zu waschen, mit dem Ziel, die Hygiene und das persönliche Image zu verbessern. Dieselben Nutzer erkannten nach dieser Aktivität die Veränderung ihres Images, das zum Ausdruck brachte, dass sie sich besser und glücklicher und sauberer fühlten und dass sie das Gefühl hatten, in der Stadt herumlaufen zu können, ohne als Straßenmenschen beurteilt zu werden. Auch nach dieser Aktivität wurde ein Rückgang des Drogenkonsums beobachtet.</p>
<p>Workshops</p> <p>Es wurden Workshops über das Coronavirus COVID-19 Bereich Gesundheit und Bildung.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppen in Straßensituation kennen die Maßnahmen zur Prävention des Coronavirus. • Die Anwender forderten Präventionsmaßnahmen, um nicht an COVID-19 zu erkranken. • Die Benutzer waren dankbar für die Information und die Unterstützung durch Hilfsmittel wie Schutzmaske und Alkoholgele zur Behandlung des Coronavirus. • 2 Benutzer, die ein Zentrum aufsuchen wollten, befinden sich im Stadium vor der Änderung. • 3 Personen baten darum, zur medizinischen Kontrolle zum Gesundheitszentrum begleitet zu werden, da sie einen leichten Husten hatten. <p>Die Gruppe Las Tunas forderte informative Aufklärungsworkshops über die Folgen von Drogenkonsum, HIV und TB, da einer ihrer Kollegen an diesen Krankheiten gestorben sei.</p>

Bereich Gesundheit

In diesem ersten Trimester wurden zwei Heilungen bei alten Wunden mit Vorhandensein von Sekret (Infektion) durchgeführt.

Zwei Benutzer wiesen Merkmale eines Kampfes zwischen Paaren an den Armen auf. Auf dem betroffenen Bereich wurde eine entzündungshemmende Injektion aufgetragen.

Dabei wurde allen gesundheitlichen Bedürfnissen Aufmerksamkeit geschenkt. Die Fälle wiesen keine Komplikationen im Genesungsprozess auf.

Es wurde beobachtet, dass in den Gruppen große Besorgnis herrscht, weil sie nicht wissen, wie sie mit der Coronavirus-Situation umgehen sollen. Wir werden uns mit anderen Institutionen koordinieren, um den Menschen auf der Straße Alternativen zu bieten.

Einige Benutzer baten um Unterstützung bei der Bearbeitung ihrer persönlichen Dokumente (Geburtsurkunde, Personalausweis), aber diese Unterstützung konnte nicht geleistet werden, da die Quarantäne Mitte März eintrat.

AKTIVITÄTEN;:

GESUNDHEITSUNTERSTÜTZUNG



Injizierung bei Cesar Coca



Prellung der rechten unteren Extremität und Verband für Brisa Condori



Heilung bei Cristian Barbolin

DURCHGEFÜHRTE UNTERSTÜTZUNGEN

Jenny (fiktiver Name)

Sie befindet sich aufgrund von Problemen mit ihrem Partner, der Drogen nimmt und sehr gewalttätig ist und sie oft bedroht, in einer schwierigen Situation. Jenny hat große Angst, vor allem um ihre Töchter, die jung sind: 6 Jahre, 3 Jahre und 1 Jahr alt; sie hat keinen formellen Job und lebt derzeit in einem gemieteten Zimmer, wo sie als Assistentin im Verkauf von Obst auf dem Markt arbeitet.

Sie wurde mit Schulmaterial für ihre 6-jährige Tochter unterstützt, die in die Grundschule gekommen ist. Es fanden auch Folgebesuche statt, bei denen sie emotionale Unterstützung erhielt, um sie zu motivieren, weiterhin ihr Ziel zu verfolgen, das Problem zu überwinden, ihren Töchtern eine bessere Ausbildung zu bieten, verantwortungsbewusst zu sein und ihren Kindern eine gute Mutter zu sein.



Freddy (fiktiver Name)

Freddy ist eine 42-jährige Person aus der Gruppe "Tunas" (Gebiet von La Coronilla). Er befand sich seit seiner Kindheit in einer Straßensituation, als sein Vater starb und er anfang, viel Gewalt von seinem Stiefvater zu empfangen. Im Laufe der Jahre gehörte er mehreren Gruppen in einer Straßensituation an und kannte auch mehrere Unterkünfte, die in vielen Fällen wie seine einzige Familie aussahen. Leider nehmen die Heime nur Menschen bis zum Alter von 18 Jahren auf. Als Freddy dieses Alter erreichte, musste er das Zentrum verlassen, und da er nicht gut genug vorbereitet war, kehrte er auf die Straße zurück, nahm Drogen und tätigte verschiedene Diebstähle, um zu überleben. So kam er für das Verbrechen des schweren Raubes ins Gefängnis und wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Als er entlassen wurde, traf er seine Partnerin, mit der er ein Kind hatte, aber wegen der Probleme, die sie hatten, und wegen des Drogenkonsums trennten sie sich.

Im Laufe der Jahre verschlechterte sich Freddys körperlicher Zustand, bis er sich in einem sehr schlechten Gesundheitszustand befand; seine Begleiter berichteten, dass er nicht mehr essen könne und viele Schmerzen hatte, deshalb riefen sie die Feuerwehr, die ihn in das Krankenhaus brachte, wo er seit seiner Flucht aus dem Krankenhaus für kurze Zeit in Behandlung war. So fanden wir Freddy in einer der Gruppen, die auf der Straße leben, auf einer alten



Matratze liegend, und er konnte nicht mehr essen oder Wasser trinken; er war motiviert, ins Krankenhaus zu gehen, aber als wir zurückkamen, war er gestorben, so dass die Polizei gerufen wurde, um die Leiche zu holen. Im Bericht des Gerichtsmediziners stellte sich heraus, dass die Todesursache HIV-AIDS und TB war. Das Team half mit dem ganzen Papierkram, um ihm ein christliches Begräbnis zu geben.

BERICHTE VON: MIRKO UND GROVER

Bericht von GROVER:

Während dieser Zeit beobachtete ich deutlicher, dass die Menschen, die auf der Straße leben, anderen Risiken und Problemen stärker ausgesetzt sind, jetzt mit der globalen Coronavirus-Pandemie, über die sie keine Informationen haben, aber auch keine Mittel, um dieses Virus zu verhindern.

Deshalb haben wir uns mit dem Projekt "Coyera - Wiñana" mit verschiedenen Institutionen koordiniert, um einen Notfallplan für diese Bevölkerung, die von den zuständigen Behörden immer am meisten vergessen wird, ausarbeiten und ausführen zu können. Dann wurde alles getan, um diese Bevölkerungsgruppen, ihre Bedürfnisse, ihre verletzliche Situation, dass sie kein Haus haben, um in Quarantäne zu bleiben, usw. zu berücksichtigen. Zwischen verschiedenen Institutionen, darunter auch uns als Projekt, wurde ein Unterstützungsplan aufgestellt, um sie mit Informationen, Grundnahrungsmitteln und Hilfsgütern zur Vorbeugung gegen das Virus sowie mit Hygieneartikeln zu versorgen. Es wurde klargestellt, dass sie uns im Notfall anrufen können, damit wir sie so gut wie möglich unterstützen können und ihre Rechte nicht verletzt werden.

Ich bin sehr besorgt über die Situation von ihnen, denn sie haben kein Zuhause, die meisten von ihnen haben Ernährungsprobleme, sie haben nicht genug wirtschaftliche Möglichkeiten, um zu überleben, da sie von der informellen Arbeit leben, die sie tagsüber verrichten (z.B. Autoscheiben putzen), und in dieser Zeit der Quarantäne ist die Bewegungsfreiheit der Menschen eingeschränkt, es gibt keinen Fahrzeugverkehr und nichts funktioniert normal.

Bericht von MIRKO

In dieser Zeit kann ich eine Tatsache erzählen, die mich sehr bewegt hat:

Am 24. Februar dieses Jahres gingen wir mit einer der Straßengruppen auf einen Sportplatz, um eine Aktivität durchzuführen. Auf dem Weg dorthin waren sie etwas unruhig; als wir an dem Ort ankamen, trafen wir uns mit den Teilnehmern, um uns zu organisieren, aber wir bemerkten, dass einer von ihnen nicht da war, als wir ihn suchten, sahen wir, dass dieser Nutzer um den Ort herum lief, als ob er nach

etwas suchte. Ich ging zu ihm, um ihn in die Aktivität zu integrieren, aber ich war sehr überrascht, als ich sah, wie er ein Hühnergericht, das Tage zuvor weggeworfen worden war, aus der Müllkippe holte und es wie selbstverständlich gegessen hat. Es brach mir das Herz, das zu beobachten, und ich ging zu ihm rüber, um mit ihm zu sprechen. Ich fragte ihn, warum er das getan hatte, und er sagte mir, dass er seit drei Tagen nichts gegessen hatte. Dann haben wir beschlossen, etwas zu essen zu kaufen und mit allen zu teilen, und sahen die Möglichkeit, den Snack in den Aktivitäten, die wir machen, etwas früher zu kaufen, sodass die Nutzer uns auf diese Weise zuhören und uns viel besser verstehen.